

Fahrradkommunalkonferenz 2018

Kurzbericht der AG 2 „Intermodalität stärken – Radverkehr und Öffentlicher Verkehr als Partner“

Moderation

Edwin Süselbeck, AGFK Niedersachsen/Bremen

Referenten

Sina Wenning, Region Hannover

Bike&Ride 2.0

Michael Zyweck, Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)

DeinRadschloss - Moderne, sichere Fahrradabstellanlagen mit digitalem Hintergrundsystem

Weiterentwicklung des Bike&Ride-Angebotes in der Region Hannover

Zunächst stellte Frau Wenning das NRVP-geförderte Projekt Bike&Ride 2.0 vor. In diesem Modellprojekt werden in Zusammenarbeit zwischen der Region Hannover und den angehörigen Kommunen neue, innovative Abstellanlagen entwickelt. Im Zentrum stehen dabei die Anforderungen von Spontan- sowie Dauerkunden, neuartige technische und gestalterische Elemente, die den Zugang, die Wiedererkennbarkeit und die Auslastung verbessern sollen. Auch werden für unterschiedliche Umsteigepunkte (Stadt-/Straßenbahn, S-Bahn, Bus) verschiedene Ausstattungen (Stellplatzanzahl, Platz für Sonderfahräder, offene und geschlossene Systeme) konzipiert. Als Ergebnis des Modellprojekts wird ein Modulkatalog entstehen, der es der Region Hannover und anderen interessierten Kommunen ermöglicht, passende Abstellanlagen für verschiedene Standorte zu realisieren. Im Rahmen von Beteiligungsworkshops und Befragungen wurden die (potenziellen) Nutzenden bei der Konzeption einbezogen und ihre Anforderungen an die Abstellanlagen ermittelt. Als besonders wichtig werden die unmittelbare Nähe zur Haltestelle bzw. Station sowie ein gutes subjektives und objektives Sicherheitsgefühl am Standort (Einsehbarkeit, Videoüberwachung, Beleuchtung) genannt. Weniger wichtig sind Ausstattungselemente wie Lademöglichkeiten für Akkus. Um die theoretischen Überlegungen auch in der Praxis zu erproben werden an zwei Standorten Modellanlagen errichtet (gefördert über den BMU-Wettbewerb „Klimaschutz im Radverkehr“). Im Frühjahr und Sommer 2018 wurde zudem eine saisonale Umnutzung von Park&Ride zu Bike&Ride Stellplätzen erprobt. Der Test war grundsätzlich erfolgreich und soll an geeigneten Standorten als Regelmaßnahme fortgeführt werden.

Moderne, sichere Fahrradabstellanlagen mit digitalem Hintergrundsystem

Im zweiten Input der Arbeitsgruppe wurde von Michael Zyweck, VRR, das Projekt „DeinRadschloss“ vorgestellt. Im Projektrahmen werden Fahrradboxen mit elektronischem Schließmechanismus und digitalem Hintergrundsystem in 14 Kommunen und an 60 Standorten des Verbundgebiets unter der Dachmarke „DeinRadschloss“ im einheitlichen Design aufgebaut. Der Zugang zum System soll möglichst mit bestehenden Zugangsmedien (ÖV-Karten) sichergestellt werden. Je nach Standort werden Sammelschließanlagen und/oder Fahrradboxen mit unterschiedlicher Stellplatzzahl angeboten. Beim Bau der Anlagen hat sich die städtebauliche Aufwertung von unansehnlichen oder Angsträumen als zusätzlicher Vorteil herausgestellt. Das Hintergrundsystem ermöglicht den Nutzenden den gewünschten Abstellplatz online zu buchen. Für die Betreiber bietet das System die Möglichkeit flexibel Fahrradboxen zur tageweisen oder Dauerbuchung freizugeben und u.a. die Nutzungsart und -intensität der Abstellanlagen zu analysieren. Für Dauerbuchungen werden beispielsweise 70 %, für Tagesbuchungen 30 % der Abstellplätze zur Verfügung gestellt. Diese Quote kann jederzeit bei Bedarf an die Situation vor Ort angepasst werden. Um die Skalierung des Systems zu unterstützen, wurde bei der

europaweiten Ausschreibung auf die Schaffung offener Schnittstellen geachtet. Ziel soll es sein, möglichst viele Projektpartner für „DeinRadschloss“ zu gewinnen, um so den Nutzenden ein möglichst großes Buchungsgebiet anzubieten. Skalierungsmöglichkeiten bieten sowohl die Schaffung neuer Anlagen als auch die Nachrüstung bestehender Anlagen (z.B. Radstationen in NRW). Weitere Überlegungen sehen die Integration der Anlagen bei Mobilitätstationen vor sowie Abstellmöglichkeiten für Sonderfahräder.

Bisherige Erfahrungen aus den Projekten und von anderen Kommunen

Die beiden vorgestellten Projekte machten deutlich, dass die Kommunen und Verkehrsbetriebe zur Stärkung der Intermodalität zwischen Fahrrad und ÖV vor allem auf den Ausbau und die Weiterentwicklung von Abstellanlagen an Haltestellen setzen. Auch die anwesenden Kommunalvertreterinnen und -vertreter bestätigten diesen Fokus.

Bei der Bedarfsabschätzung und der Standortsuche spielen neben der Verfügbarkeit von Flächen, oftmals auch Tarifgrenzen eine Rolle. Des Weiteren ist auch das Verhältnis zwischen kostenpflichtigen und kostenlosen Abstellangeboten zu berücksichtigen, wobei kostenlose Abstellanlagen grundsätzlich in ausreichender Anzahl benötigt werden. Hinsichtlich des Flächenzugangs speziell an DB Haltestellen hat die Deutsche Bahn zusammen mit dem Bundesministerium für Umwelt eine Bike&Ride-Offensive gestartet. Durch ein standardisiertes Verfahren soll die Zusammenarbeit zwischen Kommunen und der DB beim Bike&Ride-Ausbau vereinfacht werden.

Angemerkt wurde weiterhin, dass der Radverkehr beim Ausbau von Bike&Ride nicht isoliert gedacht werden sollte. Um neben der intermodalen Verknüpfung auch multimodales Verkehrsverhalten zu ermöglichen, sind Mobilitätsstationen ein sinnvolles Instrument. Radabstellanlagen jeglicher Bauart können neben Car- und Bikesharing-Angeboten ein wichtiger Baustein sein. Ziel muss es sein neben der physischen auch eine digitale bzw. tarifliche Integration der Angebote zu erreichen und dies auch nach außen mit einer einheitlichen Dachmarke bzw. Design zu kommunizieren.

Zur Finanzierung von Bike&Ride-Anlagen werden vielfach kommunale und landes- bzw. Bundesfördermittel kombiniert. Da Bike&Ride zunächst angebotsorientiert ist, werden Vorgaben in Förderrichtlinien, die einen Bedarfsnachweis vorsehen von den Anwesenden kritisch gesehen.

Das Thema Abstellen von Pedelecs wurde intensiv diskutiert. Aus der Diskussion und den Erfahrungen der Kommunen wurde deutlich, dass Ladeinfrastruktur kein Bestandteil von Abstellanlagen sein muss. Die Reichweiten der Pedelecs liegen weit über den üblichen Pendeldistanzen, das Laden findet am Arbeitsplatz oder Zuhause statt. Vielmehr stellte sich die Frage, welchen Sicherheitsbedarf Nutzende für Ihre hochwertigen Räder haben (Sammelschließanlage vs. Fahrradbox). Zudem ist offen, ob die höhere Reichweite von Pedelecs sich auf die Wahl des Umstiegspunkt auswirkt.

Osnabrück, 20.11.2018

Dokumentation: Thomas Stein (Difu)

Weiterlesen:

- www.dein-radschloss.de
- <https://nationaler-radverkehrsplan.de/de/aktuell/nachrichten/digital-gesteuerte-radabstellanlagen>
- <https://nationaler-radverkehrsplan.de/de/praxis/weiterentwicklung-des-bikeride-angebotes-der>
- <https://www1.deutschebahn.com/bikeandride>
- http://www.agfk-niedersachsen.de/fileadmin/user_upload/public/Meldungen/2018_Grafik-Gut-abgestellt_ohne-Rahmen.jpg